

Sehr geehrter Herr!

H.Gallen, den 7. Nov.  
1926.

Ausstellung

in der

Sie erinnern sich vielleicht noch an mich, als ich im Sommer 1925 an der Nationalausstellung im Kunsthause zu Ihnen geschickt wurde wegen dem nochmaligen Einlass nach Unbedeckung, und ich dann in Ihnen sogleich die Radierung von Fritz Pauli erkamke und sagte, ich sei Mahr. Nun komme ich mit der Bitte (auch auf Anraten einiger Mahr): dass Sie meine Arbeiten einsehen wollen und mir den Rat geben, wie es anzuordnen sei, damit ich in Zürich : in Kunsthause oder wo anders: Wolfensberg, Orell Füssli und vielleicht in andern Häuden, aussstellen kann; wenn es möglich ist recht bald, da ich an meiner Ausstellung im März im H.Gallermuseum nichts verhauen komme (ist nachher etwas weniger) obwohl ich eine gute Kritik bekommen habe. Das Verständnis hier in H.G. ist noch nie ein gerade ließhender gewesen - und nun kommt dazu die Tatsache: die Verarmung der Stadt. Hier sind von den neuesten Leichnungen und einige ältere; und hierzu halte ich es für notwendig, dass Sie einige Bilder schen, gerade bei mir: weil jene meist als verschieden abstättliche Aufgaben sich erst zum Bild zusammenkägen, oder einige kleinere (wegen der einfachen Versandweise) von den letzten Arbeiten (ausgenommen der Tinnerhöhe & Appenzeller Landschaft); ich habe sie noch nicht ausgestellt; von 2 grossen Photos (davon Tessiner Landschaft nicht ausgestellt)